

Power Producer: Orion – Teil 3

Mehr Wumms dank Sidechain

Versierte Produzenten verwenden weltweit bereits seit langem die Sidechain-Technik, und Daft Punk haben sie salonfähig gemacht. Sidechaining, also die Dynamiksteuerung einer Spur durch ein externes beziehungsweise zweites Signal, wird dabei gleichermaßen subtil oder als deutlich hörbarer Effekt eingesetzt. Auch der ausgewiesene „Unterwegs-Sequencer“ Orion beherrscht diese Technik. Doch wie kann Ihr Track von den markant pumpenden Sounds profitieren? Beat erklärt Umsetzung und Anwendung.

von Marco Scherer

Projektinfos:

Material: Synapse Audio Orion (Demo auf DVD)

Zeitaufwand: etwa 30 Minuten

Inhalt: Einrichtung und Einsatz der Sidechain-Technik mit Orion.

Schwierigkeit: Einsteiger



1 Taktgeber

Auch in einem mobilen Sequencer wie Orion werden zeitweise die Möglichkeiten des Sidechain benötigt. Kein Problem, denn der interne RNA-160 Kompressor bringt alle Voraussetzungen mit. Starten Sie die DAW, laden Sie eine Instanz des Pro-9-Drummers mit sechs Stereo-Ausgängen und programmieren Sie einen Beat. Alternativ können Sie jedes beliebige Plug-in laden, wenn die Kick über einen eigenen Ausgang verfügt. ▶▶

2 Bassläufer

Als zweites Instrument fügen wir den Monobass hinzu und erstellen eine Sequenz aus 16tel-Noten. Rufen Sie anschließend die Mixer-Konsole auf [STRG + M] und klicken mit der rechten Maustaste auf den ersten *Insert*-Slot. Dort wählen Sie *New Effect* > *Dynamics* > *Compressor RNA-160*. Es ist fast selbsterklärend, dass wir nun abermals mit der rechten Taste auf den Slot bei *Sidechain* klicken. ▶▶

3 Kompressor

Wählen Sie als *Sidechain*-Eingang die Bassdrum (bzw. den Kanal mit Ihrer Kick) und schon beginnt der Kompressor, bei jedem Anschlag der Kick leicht zu pumpen. Verstärken Sie den Ducking-Effekt, indem Sie *THRESHOLD* weiter nach links drehen und bei Bedarf *RATIO* nach rechts. Falls die „geduckten“ Spuren länger im Track zu hören sind, reduzieren Sie die Wirkung ein wenig, denn sonst ermüdet das Ohr. ▶▶



4 Dicker Sound

Nächster Schritt: Laden Sie für das nächste Szenario den Zampler [1] (auf DVD) mit einem beliebigen Pad-Sound. Spielen Sie dafür mehrere Noten auf tiefen und hohen Oktaven ein, damit der Klang richtig voll wird. Das Pad soll nun nicht völlig vom Sidechain unterdrückt werden, doch die tiefen Frequenzen stehen der Bassdrum im Weg. Die Lösung ist leicht: Routen Sie den Kanal auf zwei verschiedene Busse. ▶▶

5 Equalizer

Aktivieren Sie für beide Busse den *Equalizer* und drehen Sie beim ersten den *12-kHz*-Regler herunter, beim zweiten die *dB*-Regler für die hohen Mitten (HM), unteren Mitten (LMid) und Tiefen (Low). Bus 2 gibt somit nur Höhen wieder, Bus 1 alle anderen Frequenzbereiche und somit auch jene, die sich mit der Kick überschneiden. Laden Sie den Compressor CV-82 auf diesen Bus und wählen Sie die Bassdrum bei *Sidechain*. ▶▶

6 Noch fetter

Mit *THRESHOLD* -30 dB wird das Signal heftig unterdrückt, doch dank Bus 2 bleiben die Höhen prägnant hörbar. Regeln Sie die Lautstärke bei Bedarf ein wenig nach. Mit dieser Methode können Sie den Bassbereich stets sauber halten und zwischen den Beats trotzdem fette Instrumente einsetzen. Der Clou: Ihre Hörer merken davon nichts, auf sie wirkt der Sound druckvoll und bombastisch. ■